

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

B. Saal für Sool-, Fichten- und Latschen- Inhalation.

1. Soolzerstäubung.

In dem sehr geräumigen, freundlichen und mit Ventilations-Vorrichtungen versehenen Saale können gleichzeitig mehr als zwanzig Personen sitzend inhaliren. In der Mitte befinden sich zwei gusseiserne Kandelaber, von denen jeder nach oben in eine mit sehr feinen Oeffnungen versehene Messingkugel endigt. Während der Sitzung wird die Soole fortwährend aus einem eisernen Recipienten von 80 Liter Inhalt mittelst Dampfkraft durch eine Rohrleitung in die Kandelaber und durch die feinen Oeffnungen der Messingkugeln mit solcher Gewalt hinausgetrieben, dass die dünnen Strahlen an gegenüberstehenden Messingscheibchen fein zerstäubt werden. Der ganze Saal wird im Augenblicke mit Soolstaub erfüllt, welcher mit der Luft unwillkürlich eingeathmet werden muss. Da dieser Soolstaub die Kleider nass und Schmuckgegenstände aus Metall schwarz macht, bekommen die Inhalirenden Leinen-Mäntel mit Kapuzen oder beziehungsweise Strohhüte. Es ist nicht rathsam, sich zu nahe an die Kandelaber zu setzen, einerseits weil man zu feucht wird, anderseits hauptsächlich desshalb, weil man in der Nähe des Kandelabers zu viel Soole einathmet, was bei manchen Personen zu starke Reizerscheinungen hervorruft. — Die Sitzung dauert eine Stunde, während welcher die Patienten langsam und tief einathmen sollen. Die Inhalation zerstäubter Soole ist vorzüglich angezeigt bei Katarrhen des Rachens und der Nase, des Kehl-